



# Seehund

## Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 60 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Kaufmann von Freeden, C. P. Freese, P. Altmanns, Joh. Jürjens, Herm. Hinrichs Giftbude und G. Schmidt Nachf. für 15 Pfg. zu haben. — Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.  
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

**N<sup>o</sup> 15.** Juist, den 16. August 1899. **5. Jahrg.**

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

### Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.\*)

Angemeldet bis zum 12. August.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Wallach, Rechtsanwalt, mit Frau . . . . .	Erfurt	G. Altmanns
C. Seitz . . . . .	Frankfurt a. M.	Hôtel Claassen
W. Michaelis, Kaufmann . . . . .	Halberstadt	"
L. Biermann, Buchhalter, mit Frau und Tochter . . . . .	Celle	"
Professor Dr. Steup, Bibliothek-Vorstand, mit Frau . . . . .	Freiburg i. B.	Kurhaus
Breiderhoff, Rentner . . . . .	Friedenau b. Berlin	"
A. Wiedemann, Professor, mit Familie . . . . .	Bonn	"
Finklenburg, Dr. med. . . . .	Berlin	"
Herm. Leitzmann, Dr. phil. . . . .	Gibichenstein [a. d. S. b. Halle	G. Pauls
Frl. Nora und Hildegard Möller . . . . .	Brackwede i. W.	Aden
Frau Generalsuperintendent Bartels mit Frl. Marie Bartels . . . . .	Aurich	O. E. Fisser Wwe.
Studt. Bartels . . . . .	"	"
Adolf Wrede, Dr. phil. . . . .	Göttingen	C. P. Freese
Gust. Bremme, Kaufmann, mit Frau und 2 Kindern . . . . .	Unna	"
Marie Huiking . . . . .	Bonn	"
Heinr. Ludewig, Kaufmann . . . . .	Bremen	Joh. Breeden
Frau Stabsarzt Tereszkiewicz mit 2 Kindern und Dienstmädchen . . . . .	Görlitz i. Schl.	F. Bittner
W. Schneider, Kaufmann, mit Tochter . . . . .	Geldern	Villa Charlotte
Dr. Schukering, Stadt- und Gerichts-Chemiker . . . . .	Duisburg	"
Toni Güttler . . . . .	Brieg	"
Fritz Pischel, stud. jur. . . . .	Halle a. d. S.	"
Freifrau von Wintzingerode mit Tochter und Sohn . . . . .	Marburg	Jak. Claassen
Paul Krumbain, Architekt und Fabrikbesitzer . . . . .	Dresden A.	W. Altmanns
Battermann, Rendant . . . . .	Springe	Hôtel Itzen
Frau Karnth . . . . .	Hamburg	"
Frau Fabrikant Oltmanns . . . . .	Oldenburg i. Gr.	"
R. C. Brähwig, Lehrer . . . . .	Vege sack b. Bremen	G. Pauls
J. D. Stindt, Stadtsekretär, mit Frau . . . . .	"	"
Neuhaus, Kreissekretär . . . . .	Bochum	"

\*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Emma Pyllmann	Herford i. W.	Zeeke
Walter Lucae	Berlin	O. Leege
Frl. Clara Werner	Naumburg a. d. S.	Pastor a. D. Oepke
Frl. Else Werner	Elberfeld	Hôtel Itzen
G. Sievers, Kaufmann	Berlin	Kurhaus
Frau Tölke	Odenkirchen (Rhl.)	"
Frau Bürgermeister Böning	Düsseldorf	"
Heinr. Eck, Lehrer	"	"
Fritz Sievert, Kaufmann	Mühlhausen (Th.)	"
Chr. Weymar, Rentier	"	"
Gerta Weymar	"	"
Frau Konsul Waldthausen mit 2 Töchtern	Essen a. d. Ruhr	"
Frl. von Weiler	Crefeld	"
Frau R. Grüttner mit Tochter	Breslau	"
Leopold Jost, Kaufmann	Crefeld	"
Marg. Kubel	Wilhelmshaven	Villa Daheim
Conr. Barkhausen, Kaufmann	Salzuffen	Siebolts
F. W. Greis, Buchhalter	Hagen i. W.	"
Cronmüller, Ministerialrat	Stuttgart	Hôtel Rose
B. Gueda	Hamburg	"
Frau Fabrikbesitzer Anna Dietze mit 2 Töchtern	Oldenburg i. Gr.	"
Dr. M. von Minden, Assistent	Giessen	"
Frau von Minden	Varel	"
Stelling, Direktor	Hof	"
Fr. Koerber, Kaufmann	Bremen	Hôtel Claassen
G. Koerber, Kaufmann	"	"
Frau Leich mit 2 Kindern	Bielefeld	B. v. Echten
Frl. Marie Reinnolt	Achim	Pastor Grashoff
Frl. Ella Schönecke	"	"
Backhausen, Rechtsanwalt, mit Frau und 2 Kindern	Schwerte a. d. Ruhr	Heinr. Itzen
Otto Speckenbach, Eisenbahn-Sekretär	Elberfeld	"
Dr. Luthe, Gymnasial-Professor, mit Tochter	Poppelsdorf	M. Aden
Ernst Scholl, Kaufmann	Elberfeld	Joh. Breeden
Frau Prediger M. Goessel	Boberow	C. P. Freese
Ernst Koch, Kaufmann	Elberfeld	"
Frau von Dobeschütz, geb. Freiin von Seckendorff	Jena	"
Ernst von Dobeschütz, Professor	"	"
Max Krüsemann, Rechtsanwalt, mit Familie	Barmen [Bremen]	Frl. Pfeifer
Friedr. Knickmann, Kaufmann	Woltmershausen b.	R. Cramer
Frl. von Welzeck	Vege sack	"
Frl. Hartje	Altona	"
Frau Pastor Pape mit Kind	Hartum	"
Frau Seckelmann mit Kind	Hamm i. W.	G. Schmidt Nachf.
Frau Plentz mit Kind	"	"
Oberlehrer Heimer	Essen a. d. Ruhr	"
Saltykoff, Arzt, mit Frau, 4 Kindern und Kinderfräulein	Kaukasus (Russl.)	Villa Charlotte
F. Feldhoff, Kaufmann	Herne i. W.	Jak. Breeden Wwe.
C. Petersen, Kaufmann, mit Frau	Bremen	Tob. Doyen
Frau Kaufmann Friedr. Veit	"	"
Ernst Otto, Fabrikant, mit Familie	Barmen	J. Pabst
Frl. Hulda und Hedwig Cöls	Unterbarmen	A. J. Visser
Geschw. Hohagen	"	"
Frau Rechtsanwält Gaul mit 2 Kindern	Schalke i. W.	"
W. Kohlstedt, Fabrikbesitzer, mit Frau, 2 Kindern und Bedienung	Duisburg a. Rh.	U. Rühaak
Max Büttner, Kammersänger	Coburg	"

138 Personen.

Zusammen mit den Früheren 2899 Personen.

Passanten 43 "

Zusammen 2942 Personen, gegen 2517 im Vorjahre.

# Odol

Das Beste für die Zähne.

## Seine junge Frau.

Roman von Ida von Conring.

(Fortsetzung.)

Frau Wolter wartete ruhig, aber mit schneeweissem Antlitz, am Rande des Wassers — ein Zucken lief über ihre Züge, als Herbert, der mit den Füßen eben Grund fand, ihr zurief:

„Alles gut — die Kleine ist nicht einmal ohnmächtig.“

Die Frau wartete nicht ab, bis die Herren das Ufer erreicht hatten, sie eilte ihnen in das seichte Wasser entgegen und streckte die Arme nach ihrem Kinde aus. Alle Anerbieten, es ihr zu tragen, wies sie mit stummem Kopfschütteln ab — kein Wort des Dankes kam über ihre zusammengepressten Lippen. Eilenden Fusses, so schnell, dass man ihr kaum folgen konnte, lief sie, das Kind fest an sich gepresst, dem Forsthause zu.

Rita flog ihrem Gatten entgegen, und unbekümmert um seine tiefende Nässe, umarmte sie ihn stürmisch.

„Arme Kleine, du hast dich furchtbar erschrocken,“ tröstete er. „Gott sei Dank, dass alles gut abgegangen ist.“

Die drei Herren mussten sich, so gut es ging, mit Garderobenstücken des Försters behelfen. Das sonderbare Kostüm, in welchem sie wieder zum Vorschein kamen, erregte allgemeinen Jubel.

Als Rita ihren Gatten sehr heiter bei einem Glase Glühwein wusste, ging sie, um nach Frau Wolter zu sehen. Frau von Hübel war von dort ganz betrübt zurückgekehrt.

„Sie will keine Hilfe, will am liebsten niemanden sehen — was für eine harte Rinde liegt um das Herz der armen Frau!“

Rita wollte es dennoch versuchen.

Sie öffnete vorsichtig die Thür der kleinen Giebelstube, zu welcher die Försterfrau ihr den Weg zeigte. Da lag Beatrice in den hochaufgetürmten, blaugewürfelten Federbetten im tiefen Schlaf. Das runde Gesichtchen erschien noch ein wenig bleich — die kleine Brust aber hob und senkte sich in ruhigen Atemzügen.

Frau Wolter sass vor dem Bett, die Arme um die Kniee geschlungen — sie hob das Antlitz und sah Rita ernst, aber nicht unfreundlich an:

„Beatrice ist ganz wohl,“ flüsterte sie. „Doktor Meyer sagt, es sei ihr nichts geschehen.“ Sie stand auf, und der gezwungen ruhige Ton ihrer Stimme wich leidenschaftlicher Erregung.

„Wie soll ich es Ihrem Gatten danken, Frau von

Papen? Er hat das Kind unter dem umgeschlagenen Kahn hervorgeholt — ich sah es genau — was kann ich thun, um das je zu vergelten?“

Sie schwieg ganz plötzlich, und Rita sah, dass Wolter eingetreten war. Er schlich auf den Fussspitzen bis an das Bett und legte seine Lippen leise und zart auf das Händchen des schlafenden Kindes. Dann wandte er sich um und trat den Frauen näher, seiner Gattin liebevoll beide Hände entgegenstreckend. Sie wich einen Schritt zurück und presste die Lippen fest aufeinander.

„Mathilde,“ sprach der Mann leise und weich, „gieb mir deine Hand und verzeihe — ich . . .“

Sie sah ihn einen Augenblick mit flammenden Augen an:

„Ich mache dir keine Vorwürfe — nur mir selber. Weshalb war ich so leichtsinnig, dir das Kind anzuvertrauen! Ich hätte gewarnt sein sollen.“

Ihre Stimme klang eisig kalt. Die Worte trafen wie ein Peitschenhieb. Wolter wandte sich um und schritt schweigend zur Thür. Einen Moment lang herrschte tiefe Stille. Dann rief Rita mit bebender Stimme:

„Wie hart Sie sind, Frau Wolter, es war grausam, so etwas zu sagen!“ In ihrer raschen Art eilte sie dem langsam dahinschreitenden Manne nach, und ihn einholend, bot sie ihm mit einer Geberde warmer Herzlichkeit beide Hände.

„Es thut mir so leid um Sie!“ murmelte sie.

Wolter zog ihre kleine Hand durch seinen Arm und führte Rita einige Schritte zur Seite. Das Lachen und Plaudern der grossen Gesellschaft klang schwach zu ihnen herüber. Die bunten Papierlaternen, zu Hunderten in Büschen und Bäumen befestigt, warfen nur matten Schein bis hierher. Ein Streifen blassen Mondlichts aber, der sich mühsam den Weg durch das dichte Gezweig gebrochen, zeigte Rita, dass die Augen ihres Begleiters voller Thränen standen. Er überwand sich endlich zu sprechen. Seine ersten Worte waren eine Entschuldigung: „Verurteilen Sie meine Frau nicht, sie hat ganz recht. Ich war es, der unser Glück zerstörte. Alles ist meine Schuld.“

Rita wollte ihn unterbrechen. Er wehrte mit hastiger Handbewegung ab und fuhr fort:

„Ich will Ihnen erzählen, gnädige Frau, wie alles kam; Sie werden dann anders urteilen über Mathilde und mich. Unsäglich glücklich waren wir im Anfang unserer Ehe, unter den bescheidensten Verhältnissen, bei grösster Einschränkung, in unserer Liebe und im Besitze eines prächtigen Knaben. Meine Frau arbeitete unermüdlich und war, Sie werden das jetzt kaum glauben, nie ohne ein Lied auf den Lippen und fröhlich wie ein Kind. Der Knabe hatte seinen vierten Geburtstag gefeiert, als der schreckliche, unvergessliche Tag kam, der

all unser Glück begrub. Ich stand vor meiner Staffelei und malte angestrengt. Die kleinen Aquarelle, die ich in den dienstfreien Stunden fertig brachte, wurden gut honoriert und halfen der knappen Kasse ein wenig auf. Der liebe Gott wollte uns ein zweites Kind bescheeren, und ich musste Geld verdienen, viel Geld, damit Mathilde sich reichlich pflegen konnte. Das Bild, an dem ich malte, war bestellt und musste abgeliefert werden. Meine Frau, die eine nothwendige Besorgung zu machen hatte, brachte mir den Knaben ins Zimmer:

„Gieb acht auf ihn, sagte sie. „Ich bin in einer halben Stunde zurück.“

„Das Kind sass hinter mir auf dem Teppich und spielte mit seinem Pferdchen; es verhielt sich sehr still, sodass ich seine Anwesenheit bald vergass. Ich malte fieberhaft, um das verschwindende Tageslicht auszunutzen. Plötzlich höre ich Geräusch, Rennen und Rufen vor dem Hause, im Hause! Ich wende mich um, das Fenster steht offen, das Kind ist nicht da! Als ich, fast besinnungslos vor Angst, die Treppe erreiche, steht meine Frau vor mir, bleich wie der Tod, den Knaben auf dem Arm, das Gewand mit dem Blute unseres Lieblings bespritzt!“

Rita stand ratlos an der Seite des tieferregten Mannes, der nach kurzer Pause fortfuhr:

„Ganz kurz darauf wurde unsere kleine Beatrice geboren. Mathilde ist seitdem die kalte, tödlich verbitterte Frau, die Sie kennen. Sie wird mir nie vergeben, dass ich vergass, auf unsern Liebling zu achten. Und all mein unablässiges Werben sieben Jahre lang hat nicht vermocht, die alte, warme, reiche Liebe in ihrem Herzen neu zu beleben.“

Er schwieg, und es ward eine tiefe, beklommene Stille zwischen den zwei Menschen.

Die kleine Rita hatte wieder eine ernste Lehre bekommen. — Auf der dunklen Heimfahrt lehnte sie ihr Röpfchen ein wenig beschämt an das treue Herz, in dessen grosser Liebe sie so sicher ruhte.

## VI.

Am nächsten Mittag klingelte Bohlen an der Thür seines Hauptmanns, der nicht zum Dienst gekommen war, um nach dessen Befinden zu fragen.

Rita öffnete selbst, und Bohlen fuhr erschrocken zurück, als er ihr heisses, verweintes Gesicht sah.

„Herr Hauptmann ist doch nicht einstlich krank, gnädige Frau?“

„Nein, Gott sei Dank, es ist nur eine leichte Erkältung. Doktor Meyer, der heute früh hier war, verordnete, dass mein Mann bei dem abscheulichen Wetter zu Hause bleiben möge.“

„Aber gnädige Frau, was ist es denn?“

„Sie meinen, weil ich geweint habe? Wollen Sie ganz leise gehen und mit mir kommen, mein Mann schläft ein wenig, dann will ich's Ihnen zeigen.“

Auf den Fussspitzen schlichen die zwei den Korridor entlang, bis sie am Ende desselben in der hübschen, hellen Küche standen, an deren Fensterscheiben der Regen prasselte. Auf dem weissgescheuerten Tisch stand ein Korbkäfig, in dem eine hübsche blaugraue Taube hin und hertrippelte. Rita wies mit tragischer Geberde darauf hin:

„Das ist Herberts Mittagessen! — Wollen Sie mir einen Rat geben! Heute früh hat sich meine Liese den Arm so schlimm verbrannt, dass Doktor Meyer sie ins Krankenhaus schickte. Die Frau, die zu meiner Hilfe bestellt wurde, kann erst am Nachmittag kommen. Der Bursche ist mit dem Pferd zur Schmiede. Ich hatte ihm aufgetragen, mir eine Taube zu bestellen, da mein Mann nur ganz leichte Kost haben soll — nun schicken mir die Leute ein so reizendes, lebendiges Tierchen, und ich kann es nicht schlachten — es thut mir zu leid —

und der arme Herbert bekommt auf diese Weise nichts zu essen.“

Grosse Thränen standen in Ritas Augen, als sie fortfuhr:

„Ich fragte Bertha Herrmann, ob sie eine Taube schlachten könne, aber die wurde schon bei dem blossen Gedanken daran fast ohnmächtig.“

Arme Rita — noch gestern hatte sie sich gelobt, dass nichts ihre feste Glückszuversicht, ihr treuestes Ausharren erschüttern sollte, und nun war das kleine häusliche Pech genügend, um alle ihre guten Vorsätze über den Haufen zu werfen.

Bohlen sah das mordlustig blitzende Messer, das neben dem Käfig lag, und dann den vergnüglich pickenden Vogel an.

„Ich glaube, ich kann ihm auch nichts thun, meinte er kleinlaut. Das Viehchen ist zu niedlich. Aber ich werde Ihnen auf andere Weise helfen, gnädige Frau: In einer Viertelstunde bin ich wieder hier. Ich denke jedenfalls im Adler das Nötige zu bekommen.“

Rita drückte ihm dankbar die Hand, und er ging vorsichtig, doch eilenden Schrittes davon.

Sie schlich auf den Fussspitzen in das Wohnzimmer, um nach ihrem Gatten zu sehen. Herbert lag in friedlichen Schlummer auf der Chaiselongue, ohne eine Ahnung von den häuslichen Wirren, die seine kleine Rita so quälten.

Es währte ganz kurze Zeit, da war Bohlen zurück. Ein Kellner mit einem Korbe begleitete ihn.

„Jetzt können Sie gehen“, sagte Bohlen zu ihm — das Uebrige ist unsre Sache.“

Er streifte die Aermel seines Ueberrockes auf, entdeckte eine Küchenschürze von Liese, die er sofort umband, und begann das Feuer zu entzünden. Nachdem er Holz und Petroleum in Massen verschwendet, schlug eine meterhohe Flamme auf, und er setzte mit verständnisvoller Miene einen Kochtopf auf das Feuer und goss die mitgebrachte Suppe hinein.

„Sie sollten sich setzen, gnädige Frau,“ sagte der hilfreiche Engel.

„Wenn die Suppe heiss ist, setzen wir sie beiseite, bis Herr Hauptmann aufwacht. Die Hauptsache ist die, dass sie nicht anbrennt.“

Und er rührte mit grosser Hingebung.

„Es riecht hier so gut,“ sagte Rita.

„Das kommt von den Erdbeeren, die ich mitgebracht habe. Wir wollen gleich eine kleine Bowle ansetzen. Nichts ist besser für einen Halbkranken, als so ein leichtes Getränk.“

„Wissen Sie das gewiss, Herr von Bohlen?“ sagte Rita etwas ängstlich.

„Das hat mich jahrelange Praxis gelehrt,“ erwiderte er selbstbewusst. „Herr Hauptmann wird es Ihnen bestätigen. Haben Sie eine Bowle zur Hand, gnädige Frau?“

„Gewiss — hier ist sie,“ rief Rita, das bauchige, grünschimmernde Glas vorsichtig herbeitragend. „Wir müssen es wohl ein wenig spülen?“

Und ehe Bohlen es hindern konnte, hatte die leichtsinnige kleine Hausfrau den kochenden Inhalt des Theekessels in das Glas gegossen.

Knack, sagte es, und die beiden Köche sahen erst sich einander, dann die Bowle an, die in drei Stücken auf dem Tisch lag, von dem das heisse Wasser stromweise herabstürzte. Nachdem Rita mit einem Lappen, den sie mit dem Besenstiel hin und her schob, der schlimmsten Ueberflutung abgeholfen — wobei nahezu die Suppe übergekocht wäre, setzte der Lieutenant die Erdbeerbowle in einem grossen Zuckertopf an, und beide brachten dann ihrem Kranken sein Mittagessen.

Herbert traute seinen Augen nicht, als er seinen Kompagnie-Offizier, mit weisser Schürze angethan, vor sich erscheinen sah. — Er brach in herzliches Lachen

aus, als er von Bohlen's Hilfeleistung hörte, und liess sich die schwer errungene Suppe gut schmecken, während Rita ihm Gesellschaft leistete und Bohlen mit freudigem Stolze die Erdbeerbowle mischte, probierte und einschenkte.

„Sie haben nun aber die table d'hôte versäumt, Bohlen, und kein Mittagessen bekommen.“

„Das thut nichts, Herr Hauptmann! Die gnädige Frau und ich essen ein Butterbrot, ich habe schon Umschau gehalten, wir werden wohl etwas dazu finden.“

„Rita, wie kommst du dir vor?“ lachte Herbert. „Das ist ja die reine Zigeunerwirtschaft.“

Mir maecht die Sache Spass, seit ich dich versorgt weiss, Herbert. Aber wir wollen jetzt auch essen, Herr von Bohlen. Ich bin tüchtig hungrig und durstig geworden. Hoffentlich hat mein Mann nicht etwa die Bowle leergetrunken?“

„Bewahre, Gnädigste, es ist für uns noch reichlich genug da. Ein vorsichtiger Mann braut nicht allzu knappe Quantitäten.“ Bohlen schnitt Brotscheiben ab, die Rita herrichtete. Als sie damit fertig war, fiel ihr Blick auf die Taube, die noch immer in ihrem Käfig umhertrippelte und unruhig aus den rotgeränderten Augen blickte.

„Was fangen wir mit ihr an?“ fragte Rita.

„Ich glaube, wir lassen das arme Tier frei, gnädige Frau, sonst geht es ihm doch noch an den Kragen. Soll ich das Fenster öffnen?“

„Bitte ja, und ich will das hübsche Geschöpf hinauslassen. So geschah es, und mit klatschenden Flügelschlägen suchte Herberts Suppenvogel das Weite.“

Rita und Bohlen sahen ihm nach, wie er durch die graue Luft dahinflog und, sich der neu geschenkten Freiheit freudig, zierliche Kreise zog.

„Wie gut hat's so ein Vogel! Wer auch fliegen könnte“, seufzte Rita, tapfer in ihr Butterbrot beissend.

„Ich danke dafür! dann müssten wir den Rekruten auch noch den „eleganten Flug“ beibringen,“ meinte Bohlen.

Die beiden waren so vertieft, dass sie die in ein hochelegantes silbergraues Tuchkostüm gekleidete Dame nicht sahen, die schon eine Weile auf der Schwelle stand und durch eine langgestielte Schildpattlorgnette die Taube und ihre Befreier beobachtete.

Endlich wandte Rita sich um und blieb mit einem kleinen Schrei vor der Eremden stehen.

„Käthe Mirow! Du bist es? Wie kommst du nach Kielitz!“

Käthe liess sich küssen und meinte dann etwas spitz:

## Anzeigen.

Des weil. Schiffers **Gerd Jakobs Dirks Wwe.** und Kinder zu Juist wollen ihr im Westdorf daselbst belegenes

**Haus**  
nebst Grund  
am Sonnabend, den 26. August d. J.,  
nachm. 5 Uhr,  
im Hôtel Itzen

zum Antritt auf den 1. Mai k. J. event. auch nach Uebereinkunft öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen.

Das fr. sehr günstig belegene Hausgrundstück hat bei einer Tiefe von 20 Metern eine Frontbreite von 18 Metern und

bietet also Platz für einen der vorteilhaften Lage desselben entsprechenden grösseren Neubau. <sup>[65]</sup>

Norden, den 4. August 1899.

**ter Hell,**  
öffentlich angestellter Ostfr. Auktionator.

Der Schiffskapitän Herr **Albertus Schiffer** zu Fähr bei Vegesack und bezw. Mit-eigentümer lassen am <sup>[66]</sup>

**Sonnabend, den 26. d. M.,**  
nachm. 5<sup>1/2</sup> Uhr,  
im Hôtel Itzen zu Juist

folgende

**Grundstücke,**

— als: —

1) die im Ostdorf bei der Einfahrt nach dem Hôtel Itzen belegene Par-

„Empfängst du deine Visiten immer in der Küche, Rita? Ich bin auf einen Tag von Stettin herübergekommen, wo ich meine Schwägerin besuchte. Aber ich fürchte, dich zu stören. Du hast Besuch —“

Bohlen war auch dieser Situation gewachsen. Er legte sein Butterbrot fort, löste ruhig die Bänder seiner Schürze und bat Rita, ihn vorzustellen. Dann empfahl er sich mit tiefer Verbeugung und ging zu Herbert.

„Komm in mein Zimmer, Käthe, wie herrlich, dass ich dich einmal wieder habe! Leider ist mein Mann nicht ganz wohl — aber ich hoffe, er wird, dir zu Ehren, aufstehen können!

Rita führte ihren Gast durch die Wohnung in das schiefwinklige Schlafzimmer.

„Arme Rita,“ sagte Käthe in tragischem Tone, „wie kannst du das Leben hier überhaupt ertragen. Diese Wohnung erstaunt mich nicht mehr, nachdem ich die sogenannte Stadt gesehen habe. Keine Droschke und dies Pflaster! Mir thun die Füsse von den wenigen Schritten, die ich gegangen bin, weh! Und die Leute verstanden mich nicht einmal, als ich nach eurer Wohnung fragte. Ich musste umkehren und mir einen Kellner mitnehmen. Was wollte der Leut nant in deiner Küche?“

„Mein Mädchen ist krank,“ sagte Rita kleinlaut. Sie begann sich der harmlosen Sache zu schämen. — „Er hat nur ein bischen geholfen, weil ich so ganz ratlos war.“

Käthe warf einen Blick gen Himmel und sagte nichts mehr. Sie nahm nur Ritas Hände in die ihren und betrachtete sie prüfend und kopfschüttelnd.

„Kann ich deinen Mann sehen? Ich möchte gerne, dass du mit mir ins Hotel kommst, da ich in zwei Stunden wieder abreise, Rita.“

Herbert richtete sich auf der Chaiselongue empor und begrüßte seinen Gast sehr heiter und erfreut.

„Natürlich begleitest du deine Freundin, Rita. Bohlen ist gegangen, um König Bescheid zu sagen, beide werden mir Gesellschaft leisten — wir spielen dann ein bischen Skat.“

(Fortsetzung folgt.)

**Verloren:** 1 Granat-Broche (auf dem Wege zur Wilhelmshöhe), 1 Schreibnecessaire mit einigen Briefmarken und Tintenglas, 1 Handarbeit (Tischdecke mit Lilla-Seide aufgestickt), 1 Herrenuhr, 1 Schreibfeder (Selbstfüllfeder), 1 Cravattennadel (Perle), auf dem Wege vom Loog zur Bill 1 Schirm und 2 zusammengebundene Schlüssel.

**Gefunden:** 1 goldenes Medaillon, 1 Brille.

**Gemeindevorstand.**

zelle 82, zur Grösse von 408 Quadratmetern,

2) die bei der Wohnung des Inselvogts belegene Parzelle 93, zur Grösse von 187 Quadratmetern

zum alsbaldigen Antritt öffentlich meistbietend durch mich verkaufen.

Norden, den 4. August 1899.

**ter Hell,**  
öffentlich angestellter Ostfr. Auktionator.

Im Auftrage der Erben des weil. Schiffers **Jakob Breeden sen.** zu Juist werde ich das zum Nachlasse des letzteren gehörende, daselbst im Ostdorf bei der Post belegene <sup>[64]</sup>

**Haus**

nebst dem dasselbe umgebenden Grund zur Grösse von 5 a 94 qm

am Sonnabend, den 26. d. M.,  
Abends 6 Uhr,  
im **Hôtel Itzen**,

zum Antritt auf den 1. Mai k. J. öffentlich  
meistbietend verkaufen.  
Obiges Grundstück am Ende des West-  
dorfs hat eine sehr hervorragend schöne  
erhöhte Lage mit Aussicht über das ganze  
Inseldorf.

Kauflustige lade ich ein.  
Norden, den 4. August 1899.  
**ter Hell,**  
öffentlich angestellter Ostr. Auktionator.

## Hôtel Itzen.

Aeltestes und erstes Hôtel,  
an schönster Lage im Mittelpunkt des Ortes  
und in der Nähe des Strandes,  
empfiehlt den geehrten Kurgästen sein

**Hôtel**  
sowie bequem eingerichtetes  
**Logirhaus.** [11]

Restaurations - Tunnel.  
Vorzügliche Küche.

Echte Weine, Doornkaat-Bräu,  
Bayrische und Dortmunder Biere.

Halte meine Gespanne zu **Lust- und**  
**Jagdfahrten** nach der Bill und dem Kalfamer  
bestens empfohlen.

**Wwe. C. Lamken's Villa „Daheim“**  
(Victor Witte).

C. Lamken Wwe. hält ihre im Ostdorf ge-  
legene **Restaurations** bestens empfohlen.  
Mittagstisch 1,30 Mk., vorz. Biere vom Fass.

24 helle, luftige, gut eingerichtete Wohn-  
zimmer mit freier Aussicht auf See und Dünen.

Schöne, zugfreie Veranden. [9]  
Volle Pension 30—36 Mk., je nach Lage  
der Zimmer. Familien nach Uebereinkunft.

### Norden.

**Hôtel zum Weinhaus,**  
verbunden mit Restaurant.

Gebr. Schmidt.

An schönster Lage direkt an der  
Promenade und dem Marktplatz,  
nahe der Post.

— Fernsprecher Nr. 20. — [7]  
Den geehrten Kurgästen bestens empfohlen.

**Möbel- und Ausstattungsgeschäft**  
**M. von der Wall, Norderney,**

Fernsprecher Nr. 30. [23]  
Einzigstes Möbelgeschäft auf sämtlichen  
Nordseeinseln,

stets reichhaltigstes Lager  
in  
Betten, Sophas, Schränken, Spiegeln,  
Tischen, Waschtischen und Kommoden,  
Rosshaarmatratzen.

Gardinen, Teppiche, Leinen und Halbleinen,  
Steppdecken und Schlafdecken,  
Bettfedern und Daunnen, Servietten, Tisch-  
tücher, Handtücher.

Grösste Auswahl, billigste Preise.  
Bestellungen nach Auswärts  
werden prompt ausgeführt.

Ich empfehle mein [10]  
**Logirhaus**  
sowie die vorhandenen **Strandkörbe** und **Zelte**.  
Einsitzige und zweisitzige Körbe 1 Mk.  
Dreisitzige 1 Mk. 50 Pfg. Zweisitzige  
Zelte 2 Mk.  
**Oepke, Pastor emer.**

**Scharphuis,** [51]  
**pract. Zahn-Arzt.**  
Norden (Dr. Sanders Apotheke).

## Reinh. d. Cremer Söhne.

Norden, Gegründet 1786. Norderney,  
Osterstrasse 250. Grosshandel u. Ladengeschäfte. Strandstrasse 17/18.  
Fernsprecher Nr. 7. Fernsprecher Nr. 26.

**Eisen- und Kurzwaren - Handlung.**  
Magazin für Haus- und Kucheneinrichtung.

Reichhaltiges Lager in **Petroleumkochern, Spirituskochern, Reise-Expresskochern** mit und  
ohne Einrichtung, **Kaffee-Aufgussmaschinen, Essenträgern** u. s. w.

**Strandstühle** jeglicher Art in grosser Auswahl, lackirte **Spieleimer, eiserne** und **hölzerne**  
**Schaukeln, Angelstöcke, Segelschiffe** in allen Grössen. [1]

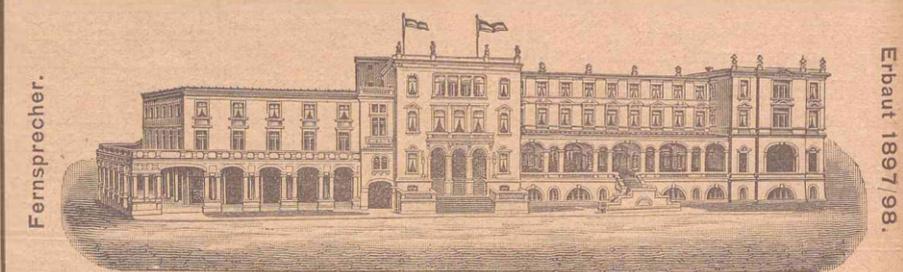
**Croquetspiele** und sämtliche Sachen zum **Lawn-Tennis-Spiel**, als Schläger, Bälle, Netze u. s. w.

Seifen und Parfümerien, echte **Eau de Cologne** von Joh. Marie Farina, gegenüber dem  
Jülichs-Platz, Kopf- und Kleiderbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Kämmen und Schwämme.

Waffen und Munition aller Art. Feldflaschen.  
Geladene **Rottweiler Patronen** in allen Schrotnummern und Calibern.

Gartenmöbel. Feuerwerkskörper und Illuminationslaternen. Feldbetten.

**Marke** **Selters und** **Marke**  
\* \* **Brauselimonade** \* \*  
**Norden.** **Norden.**  
aus der Mineralwasseranstalt von H. Siemsen & Co., Norden,  
empfiehlt [52]  
**Juist.** **G. Schmidt.**



## Kurhaus Juist

empfiehlt den geehrten Badegästen und Besuchern der Insel sein auf's beste ausgestattetes  
**Hôtel und Restaurationsräume**  
zur gef. Benutzung. [14]

Table d'hôte 1 1/2 Uhr, à Couvert Mk. 2.50, im Abonnement Mk. 2.—. Diner à part  
von Mk. 3.— aufwärts. Souper von Mk. 2.— ab.

Reichhaltige Auswahl in warmen und kalten Speisen. Pension von Mk. 36.— an per Woche.  
Menagen aus dem Hause von 12—1 1/2 Uhr von Mk. 1.75 ab.

Gutgepflegte Biere und Weine erster Firmen.  
Die Verwaltung: A. Simon.

## Vereinigte Leer-Emders Dampfschiffahrts-Gesellschaften.

In dieser Saison häufige **directe** Verbindung von Juist nach  
Norderney und Borkum. [15]

Nähere Auskunft erteilt  
**Kaufmann H. Brauer, Juist.**

**Drucksachen aller Art**  
Liefert preiswürdig und gut  
**Diedr. Soltau's Buchdruckerei**  
in Norden.

**H. J. Extra,**  
Norden. Schlachter, Juist.  
empfiehlt [8]  
täglich frisches **Schweinefleisch**  
sowie sämtliche Wurstsorten.

## Conditorei und Wiener Café „Zur Marienhöhe“

von **J. G. Wienholtz,**  
erste Fabrik von ostfriesischen  
Knüppelkuchen in Ostfriesland,  
gegründet [22]  
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney,**  
empfiehlt täglich frische  
**Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,**  
gefüllt mit Schlagsahne. **Nürnbergers Speckkuchen,**  
französische Confitüren u. Chocoladen  
in grosser Auswahl.

**Johs. Jürjens,**  
erstes und ältestes Geschäft der Insel,  
empfiehlt [5]  
reiche Auswahl  
in **hocheleganten Saisonartikeln**  
zu billigen Preisen.

**Joh. S. v. Freedon,**  
Delicatessen etc.  
Grösstes Aufschnitt-Geschäft am  
Platze.

Wein, Bier, Porter, Selters,  
Brunnen.

**Cigarren.**

**Hôtel u. Logirhaus Rose**  
(Inh. Fritz Gröne),  
bestrenommiertes Hôtel am Platze,  
in nächster Nähe des Strandes,  
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden  
Fremden auf's beste.

Hôtel Rose ist im Jahre 1897 durch Um-  
bau bedeutend vergrössert und enthält ge-  
räumige, auf's beste ausgestattete Zimmer  
mit vorzüglichen Betten.

Geräumige zugfreie Glasveranden, welche  
sich besonders eignen für Familientische  
sowie Diners à part.

Restaurations- und Speisesaal, [13]  
Lese-, Musik- und Schreibzimmer.  
Franz. Billard.

Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.  
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.

Volle Verpflegung für Erwachsene pro Tag  
4.00 Mk., für Kinder unter 10 Jahren 2.50  
Mk. In die Verpflegung ist einbegriffen  
das Abendessen, das nach der Karte aus-  
gewählt werden kann.

Weine in Gläsern zu 30 und 50 Pfg. per Glas.  
Soupers zu 1.50, 2.00 und 3.00 Mk.

Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus dem  
Hause abgegeben.

Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.  
Wasserspülung.  
Telephon - Anschluss.

Hochachtungsvoll  
**F. Gröne.**

**Portweine**  
ächte, unverfälschte von  
**Oporto**  
Portugal  
Specialität von  
**Ed. Vissering LEER** [10stfr]

Zu haben auf Juist: Ecke Herrenpfad  
bei Johs. Jürjens. [31]

**P. Altmanns, Juist,**  
Delicatessen-,  
Wein-, Bier- und Colonialwaren-Handlung,  
empfiehlt  
feinste frische Süssrahm-Tafelbutter  
der Molkerei Norden.  
Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst.  
Edamer, Schweizer, Holländischen  
Rahmkäse. [17]

— Frische Eier. —  
**Lager diverser Weine und Biere.**  
Echt engl. Porter,  
Harzer Sauerbrunnen, Kaiser-Brunnen,  
Selter- und Sodawasser etc. etc.  
**Vorzüglich abgelagerte Cigarren.**  
Doornkaat-Genever in Flaschen.  
Gleichzeitig empfehle mein Schiff zur  
Seehundsjagd und zu Lustfahrten.

**Niederlage**  
der Königlichen Hofweinhandlung von  
Joh. Frederich, Lüneburg, [4]  
bei **G. Schmidt Nachf.**

**„WADI-KISAN“**  
BESTER SCHWARZER THEE  
ONNO BEHREND'S, HOFL., NORDEN,  
in Packeten à 1/4, 1/2 und 1/1 Pfd. von 2 Mark an. —  
**Feinster Theeliqueur,**  
köstlicher Geschmack, feines Aroma, sehr bekömmlich. [41]  
Zu haben in Juist bei  
**P. Altmanns, Hôtelbes. Gröne, C. P. Freese.**

## Warenhaus C. P. Freese.

Telephon-Anschluss.

Grösstes Geschäft in allen Artikeln am Platze.

Lager sämtlicher couranter Manufactur-, Mode- und  
Weisswaren, Herren- und Damenconfection.

Grosse Auswahl in **Strandmützen** und **Hüten** jeder Art, Touristenhemden, Unterziehzeugen,  
Strümpfen, Handschuhen, wollenen Tüchern, Plaids, Schirmen etc. etc.

Herren-Wäsche, Slipse, Cravatten.  
Damenblousen, Gürtel und Corsets in allen Weiten. — Schleier. — Seidene Bänder.  
Damenhüte etc. etc.

Lieferung completer Wohnungseinrichtungen und Aussteuern.  
Badeanzüge und Badewäsche.

Angora-Felle, Seehund-Felle, Chines. Ziegen-Felle.

**Das bedeutendste und reichhaltigste Lager von Neuheiten**  
in: [18]

feineren Muschelwaren, Seehundsachen und Luxusgegenständen, Eimern, Spaten,  
Schaufeln, Schiffen, Bambusfahnenstangen, sowie Fahnen aller Staaten etc. etc.

**Spezialität: Strandschuhe mit Leder- und Gummisohlen.**  
Schreibmaterialien. Postkarten mit Ansichten.

Feine gut abgelagerte Cigarren.  
Echte importirte russische und ägyptische Cigarretten.

**Abteilung Weinhandlung:**  
Vorzügliche reine Bordeaux-, Spanische, Portugiesische, Rhein- und Moselweine kann  
infolge directer Bezugsquellen ausserordentlich preiswert liefern.

**Abteilung Delicatessen:**  
Chocoladen, Cacao's, Confituren, Cakes, Bisquits, Südrüchte, Conserven, sowie alle Arten  
ff. Delicatessen, Aufschnitt und Käse.

Täglich frische Eier und feinste Molkerei-Butter.

**Kolonialwaren.** **Vollständige Drogerie.**

**Zu vermieten:** Ueber 100 elegante Strandzelte. Ein-, zwei- und dreisitzige, sowie  
grosse Familienzelte, Strandkörbe und Strandstühle. Lawn Tennis- und Croquet-  
spiele etc. etc. Fussbälle.

Eigener Strandwärter.

Telegramm-Adr.: **Warenhaus Juist.**  
**Billige, aber feste Preise.**

**Kurpension**  
für Kinder [6]  
bei **Frl. Tilemann.**

## Claassen's Hôtel,

im Ostdorfe, in nächster Nähe des Strandes,  
durch Neubau bedeutend vergrössert.  
Fernsprecher Nr. 3.

**Vorzüglich bekannter Mittagstisch.**  
Täglich reichhaltige Abendkarte.

Ausschank von [12]  
**Doornkaat-Bräu** und **Münchener Löwenbräu.**

Zu Lust- und Jagdpartien halte den ge-  
ehrten Badegästen meine Wagen sowie  
meinen neubauten Segelkutter „Schwalbe“  
bestens empfohlen.  
Der Besitzer: **A. Claassen.**

# Schmidt's Restaurant „Zur freien Aussicht“

im Loog, [16]

verbunden mit verdeckter Kegelbahn  
und geschützter Veranda.

Vorzügliche Weine, Brunnen  
und Liqueure.

Vorzüglicher Kaffee.

Ausschank von Doornkaat-Bräu,  
englisch Porter und Ale.

Kalte Küche zu jeder Tageszeit

2 mal täglich frische Milch.

## G. P. Schmidt.

Meine Niederlage der Bayrischen Bier-  
Brauerei von H. & J. ten Doornkaat Koolman,  
Westgaste, befindet sich zwischen dem Ost-  
und Westdorf. D. O.

## Joh. S. v. Freeden

— Delicatessen — Colonialwaren —  
empfiehlt

**Thee**, feinste ostfr. Mischungen,  
pr. Pfd. 2.—, 3.—, 4.— Mk.

**Kaffee**, diverse ff. Sorten.

**Cacao**, deutsche und holländische Marken.  
**Chocoladen**, ff. Cakes, Bonbons,  
**ff. Honig-** u. **ostfr. Knüppelkuchen**,  
vielfach prämiert.

Neben der neuen Warmbade-Anstalt.

## Villa Charlotte.

Heinrich Schröder,  
früher D. Erdmann.

Empfehle meine schöne, komfortabel, neu  
eingerrichtete [26]

## Villa mit grosser Veranda

den geehrten Badegästen und Passanten  
mit und ohne Pension. Familien nach  
Uebereinkunft.

Menagen werden von 12—2 Uhr in ver-  
schiedenen Preislagen ausgegeben.

Wein-Niederlage von Fischer & Sohn,  
Bremen.

Heinrich Schröder.

## Molkerei-Genossenschaft Norden,

e. G. m. u. H.

Verkaufstellen in Juist  
für Tafelbutter und Rahmkäse:

bei Herrn P. Altmanns,  
" " G. P. Schmidt Nachfolger,  
" " C. P. Freese,  
" Frau Treumann;

für Vollmilch:

bei Frau Treumann,  
" Herrn Hôtelbes. Martini (Itzen),  
" " " Gröne,  
" " " Claassen,  
im Kurhaus.

Sämtliche Kühe stehen unter  
Kontrolle des Herrn Thierarzt Hessling,  
Norden. [50]

Es wird ausdrücklich bemerkt, dass nur  
genossenschaftliche Milch zum Verkauf  
kommt, dagegen fremde; unkontrollierbare  
Milch nicht geführt wird.



## Norden.

# Deutsches Haus.

Hôtel ersten Ranges. [3]

Telephon-Anschluss Nr. 25.

## H. L. Ploeger,

Besitzer.

## Achtung!

Neu eröffnet.

## Restaurant „Friesenhof“.

Ausschank der beliebten Biere,

wie

ff. Kulmbacher Actien,  
ff. Münchener Löwenbräu,  
Herrenhäuser Pilsener.

Um zahlreichen Besuch bittet [70]

Achtungsvoll

H. Effinghausen.

Hervorragend, delicateser  
und gesunder  
Dessertwein

**Verm.-Chinato-Port**

Mk. 1,75

p. gr. Fl.

Vino Verm. di Torino

Mk. 1,45.

Runge & Doden, Leer, Ostfr.

Niederlage auf Juist bei G. Schmidt  
Nachf., Joh. S. v. Freeden,  
Wilh. Treumann u. P. Altmanns.

**Cognac Albert Buchholz.**

ffeiner Cognac,  
Kronen-Cognac, [20]  
Type fine Bois,  
Imperial. B. d. O.

## Für Zahnkranke

bin ich täglich zu sprechen. [32]

Norden, Neueweg 241.

**C. Petry.**

Reparaturen und Gebisse sofort.

## Badezeiten auf Juist.

August	Beste Badezeit
16. Mittwoch	2.30 N.— 6.30 N.
17. Donnerstag	3.30 "— 7.30 "
18. Freitag	5.30 V.— 9.30 V.
19. Sonnabend	6.30 "—10.30 "
20. Sonntag	7.30 "—11.30 "
21. Montag	8.30 "—12.30 N.
22. Dienstag	9 "— 1 "

## Schiffs-Verbindung mit dem Festlande.

Die Abfahrtszeit ist ab Landungsbrücke  
gerechnet.

Postdampfschiff „Ostfriesland“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
16. Mittwoch		5 V. 3 N.	6.15 V. *6.30 N.
17. Donnerstag		6 V. 4.30 N.	7.30 V. 6.45 N.
18. Freitag		6 V. 6 N.	8 V. 7.15 N.
19. Sonnabend		8 V.	10.15 V.
20. Sonntag		8 "	10.45 "
21. Montag		8.30 "	10.45 "
22. Dienstag		9.30 "	11 "
		12.15 N.	—

Bei den mit \* bezeichneten Fahrten von Nord-  
deich nach Juist wird, sofern die Wasserverhält-  
nisse es gestatten, die Ankunft des nächsten  
Badeschnellzuges abgewartet werden.

Post-Fährschiff „Victoria“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
16. Mittwoch			3.30 N.
17. Donnerstag		3 N.	
18. Freitag			7 V.
19. Sonnabend			
21. Montag		7 V.	9 "
22. Dienstag			

Post-Fährschiff „Möve“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
16. Mittwoch		1.30 N.	
17. Donnerstag			3.30 N.
18. Freitag		4.30 V.	
19. Sonnabend			7 V.
21. Montag		6.30 V.	
22. Dienstag			8.30 "

Dampfschiffs-Verbindungen der Nordseeinsel  
Juist mit Borkum und Norderney.

**Nach Juist**

	August	ab Borkum	ab Norderney
16. Mittwoch		—	*4 N.
18. Freitag		—	6 V. 6 N.
19. Sonnabend		*7 V. 5.30 N.	8 V.
20. Sonntag		*8 V.	*10.30 "
21. Montag		—	9.30 "

**Von Juist**

	August	nach Borkum	nach Norderney
16. Mittwoch		*5 N.	—
18. Freitag		—	7 V. 7 N.
19. Sonnabend		8.45 V.	*8.30 V. 7.30 N.
20. Sonntag		—	*9.30 V.
21. Montag		—	*9.30 " 12.45 N.

Die mit \* bezeichneten Fahrten werden durch  
Dampfer der Vereinigten Leer-Emden Dampfschiff-  
fahrts-Gesellschaften, die übrigen Fahrten durch  
Dampfer der Vereinigten Dampfschiffshedereien  
Norden und Norderney ausgeführt.

Druck und Verlag von Diedr. Soltau  
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich:  
Adolf Menz in Norden.